

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau – Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main (Mag. Theol.)

I. Ordnung der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (1949, zuletzt 2015)
[<http://www.kirchenrecht-ekhn.de/document/18740>]

- Grundartikel: „Aus Blindheit und Schuld zur Umkehr gerufen, bezeugt sie neu die bleibende Erwählung der Juden und Gottes Bund mit ihnen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus schließt dieses Zeugnis ein.“

II. Portrait des Fachbereichs (Online-Präsentation) [<https://www.uni-frankfurt.de/40811011/portrait>]

- Zwei maßgebliche Anknüpfungspunkte:
 - Das Portrait begründet die interreligiöse Arbeit am Fachbereich mit dem Zusammenleben von „Menschen ganz unterschiedlicher Religionen“ im Rhein-Main-Gebiet. Es ist somit einerseits in der Lebensrealität der Studierenden verwurzelt.
 - Andererseits wird die von der EKHN 1989 gestiftete und vom Land Hessen getragene „Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie“ explizit erwähnt, deren Ziel die „Förderung des Dialogs zwischen Juden, Christen und nicht religiös gebundenen Menschen“ ist.

III. Studien- und Prüfungsordnungen

III.1 Rechtsverordnung über die Erste Theologische Prüfung (2014)
[<http://www.kirchenrecht-ekhn.de/pdf/18906.pdf>]

- Enthält ausschließlich formale Richtlinien für die Erste Theologische Prüfung.

III.2 Studien- und Prüfungsordnung des Fachbereichs Evangelische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Studiengang Evangelische Theologie (Magister Theologiae/ Erstes Theologisches Examen) (2012) [http://www.uni-frankfurt.de/54721234/Mag_Theo_-250914.pdf]

- Als eines der konkreten Ziele des Studiums (Abschnitt II, § 4) wird die zu erwerbende Fähigkeit genannt, „sich mit nichtchristlichen Religionen und Weltanschauungen (...) kritisch auseinanderzusetzen.“
- In der Studienstruktur des Grund- und Hauptstudiums in Form zweier Modullisten wird kein unmittelbarer Anknüpfungspunkt deutlich.
- Für die Magisterarbeit (§ 49) wird die Wahl eines interdisziplinären Themas in einem „verwandten Fach“ freigestellt, „insofern das Fach (...) einen Bezug zu den fünf klassischen Fachgebieten der Evangelischen Theologie aufweist.“
- → alle weiteren Konkretionen, v.a. der Module finden sich in der Modulliste (s. Abschnitt IV)

IV. Modulliste gemäß der Studien- und Prüfungsordnung (2013)¹

IV.1 Module mit konkretem Bezug zu dieser Thematik

- INT 1: Pflichtmodul Interdisziplinäres Basismodul
 - Als Inhalte werden u.a. „eigenständiger argumentativer Umgang mit theologischen und religionsphilosophischen Positionen insbesondere der christlichen und jüdischen Tradition“ und „eigenständiger argumentativer Umgang mit kulturwissenschaftlicher Fachliteratur im Blick insbesondere auf christliche, jüdische und/oder islamische Kulturphänomene“ benannt.
 - Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016
 - SE Der deutsch-jüdische Diskurs über 'das Wesen' des Judentums von Moses Mendelssohn bis Hermann Cohen (2 SWS, Jurewicz)
 - Turnus: Mindestens einmal jährlich.
 - 10 Creditpoints für das gesamte Pflichtmodul, 3 Creditpoints für die enthaltene Veranstaltung zu jüdischer Religionsphilosophie.
- INT 2: Pflichtmodul Interdisziplinäres Aufbaumodul
 - Als Inhalte werden auch hier (vgl. Basismodul INT 1) „eigenständiger argumentativer Umgang mit theologischen und religionsphilosophischen Positionen insbesondere der christlichen und jüdischen Tradition“ und „eigenständiger argumentativer Umgang mit kulturwissenschaftlicher Fachliteratur im Blick insbesondere auf christliche, jüdische und/oder islamische Kulturphänomene“ benannt.

¹ Vgl. Abschnitt III, Modulliste mit Qualifikationszielen aus dem Anhang (Anlage 2) dieses Dokuments entnommen.

- Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016
 - VL Dialogical Turn? Das Christentum im jüdischen Denken seit der Aufklärung (2 SWS, Wiese)
 - Turnus: Mindestens einmal jährlich.
 - 13 Creditpoints für das gesamte Pflichtmodul, 3 Creditpoints für die enthaltene Veranstaltung zu jüdischer Religionsphilosophie.
- JRPh: Wahlpflichtmodul Basismodul Jüdische Religionsphilosophie
 - Die Modulbeschreibung geht von einer genuin innerjüdischen Herangehensweise aus, die erst im Letzten die „exemplarische Deutung der Zusammenhänge jüdischer und nichtjüdischer Religionsphilosophie und Ethik“ vorsieht.
 - Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016
 - SE Der Philosoph und jüdische Aufklärer Moses Mendelssohn – ein Lektürekurs (2 SWS, Jurewicz)
 - Turnus: Mindestens einmal jährlich.
 - 10 Creditpoints für das gesamte Wahlpflichtmodul.
- ST/ Rph 3: Wahlpflichtmodul (Jüdische) Religionsphilosophie
 - Die Modulbeschreibung lässt die Annahme einer sehr starken Schwerpunktsetzung auf die jüdische Religionsphilosophie, Ethik, Kultur und Geistesgeschichte zu.
 - Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016
 - SE Margarete Susman: Philosophin der jüdischen Renaissance und des säkularen Messianismus (2 SWS, Klapheck)
 - Turnus: Mindestens einmal jährlich.
 - 8 Creditpoints für das gesamte Wahlpflichtmodul.

IV.2 Möglicher Freiraum für Veranstaltungen in diesem Themenfeld

- Sämtliche Basis- und Aufbaumodule der Fachgebiete bieten eine mögliche Anschlussfähigkeit der Thematik, was sich an den zitierten Modulbeschreibungen zeigt. In einigen Modulen wird diese Möglichkeit auch genutzt, was in der nachfolgenden Liste an beispielhaften Veranstaltungen gezeigt werden soll. Eine vollständige Liste der thematisch relevanten Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und SoSe 2016 findet sich im Anhang.
- RW: Pflichtmodul Basismodul Religionswissenschaft

- Auch wenn hier das Judentum nicht explizit genannt wird, lässt sich bei der Erwähnung von Religionsgeschichte, Religionsphänomenologie und „Einblick in die Geschichte und Gegenwart von Religionen“ darauf schließen, dass dies hier neben anderen Religionen auch behandelt wird.
- KG/RW 1: Wahlpflichtmodul Kirchengeschichte/ Religionswissenschaft
 - Erwerb der Kompetenzen zur „Einordnung bestimmter religionshistorischer oder empirischer Erscheinungen in ein breiteres Spektrum von Religionen“ und „Befähigung zum selbständigen reflektierten Religionsvergleich“
 - Als Inhalt wird ebenfalls der „Einblick in die Geschichte und Gegenwart von Religionen“ (vgl. Modul RW) angeführt.
 - VL Auschwitz als Zivilisationsbruch: Historiographische und philosophische Debatte über den Völkermord in Europa (2 SWS, Wiese)
- KG/ RW 3: Wahlpflichtmodul Hermeneutik des interkonfessionellen und interreligiösen Gesprächs
 - Auch wenn aus der Beschreibung nichts Explizites hervorgeht, lässt der Modultitel auf Diskursinhalte und diskurstheoretische Inhalte schließen.
- AT/ NT 2: Wahlpflichtmodul Altes Testament/ Neues Testament
 - VL Was ist Weisheit? Antworten aus dem Alten Testament, Frühjudentum und Neuen Testament (2 SWS, k.A.)
- Turnus: Über die Regelmäßigkeit dieser Veranstaltungen kann keine Aussage getroffen werden, da die thematische Gestaltung der Lehrveranstaltungen den Fachgebieten individuell obliegt.
- Die Anzahl der erreichbaren Creditpoints unterscheidet sich je nach Art des Moduls bzw. der Veranstaltung.

IV.3 Zusammenfassung

Bemerkenswert am Fachbereich Ev. Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main ist zunächst die bereits in Abschnitt II. erwähnte **Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie**. Durch diese außergewöhnliche Professur und zwei dazugehörige Module (JRPh und ST/RPh 3) gibt es eine größere Anzahl an Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex und zu verwandten judaistischen Themen. In der Veranstaltungsliste lassen sich einige nicht aufführen, da sie als öffentliche Vorträge, Lektürekurse und weitere Forschungskolloquien **nicht in die Modulstruktur integriert** sind. Außerdem finden sich im Vorlesungsverzeichnis einige weitere

Veranstaltungen mit genuin judaistischen Themen, die aber nach den jeweiligen Modulangaben in keinem der Module angerechnet werden können, die für den Studiengang Mag.Theol. relevant sind.

Wie die obenstehende Liste zeigt, werden in der (jüdischen) Religionsphilosophie und in den interdisziplinären Modulen einige Veranstaltungen zu genuin judaistischen oder jüdisch-christlichen Themen angeboten, die sich teilweise auch in anderen Modulen (bspw. KG, AT, NT) anrechnen lassen.

V. Weitere Landeskirchliche Bestimmungen, Examensordnungen

- Die Examensordnung² ermöglicht das Verfassen der wissenschaftlichen Hausarbeit (§ 7) „in einem Spezialfach bzw. in einem besonderen Themengebiet“. Hierbei muss ein theologisches Thema behandelt werden und das Spezialfach bzw. Themengebiet einem der fünf Hauptfächer zugeordnet werden, sodass die thematische Relevanz ersichtlich wird.

2 Rechtsverordnung über die Erste Theologische Prüfung (2014) [<http://www.kirchenrecht-ekhn.de/document/18906>]

1. Veranstaltungen (im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016) aus dem untersuchten Themenfeld

Die Veranstaltung thematisiert explizit jüdisch-christliche Lehrinhalte.

Die Veranstaltung behandeln genuin jüdische Inhalte.

- INT 2: Pflichtmodul Interdisziplinäres Aufbaumodul
 - Im WiSe 2015/16
 - VL Was ist Weisheit? Antworten aus dem Alten Testament, Frühjudentum und Neuen Testament (2 SWS, k.A.) [INT 2, AT/NT 1, AT/NT 3, AT/NT 4]
 - VL Dialogical Turn? Das Christentum im jüdischen Denken seit der Aufklärung (2 SWS, Wiese) [KG (alle), INT 1, JRPh]
- JRPh: Wahlpflichtmodul Basismodul Jüdische Religionsphilosophie
 - Im WiSe 2015/16
 - SE Der Philosoph und jüdische Aufklärer Moses Mendelssohn – ein Lektürekurs (2 SWS, Jurewicz)
 - SE Margarete Susman: Philosophin der jüdischen Renaissance und des säkularen Messianismus (2 SWS, Klapheck) [INT 1 und 2]
 - SE Leo Strauss (2 SWS, von Wussow) [INT 1 und 2]
 - Im SoSe 2016
 - VL Auschwitz als Zivilisationsbruch: Historiographische und philosophische Debatte über den Völkermord in Europa (2 SWS, Wiese) [KG (alle), INT 1 und 2]
 - SE Der deutsch-jüdische Diskurs über 'das Wesen' des Judentums von Moses Mendelssohn bis Hermann Cohen (2 SWS, Jurewicz) [INT 1 und 2]
 - KOL Forschungskolloquium: Neuere Forschungen zur jüdischen Geistes- und Kulturgeschichte (2 SWS, Wiese)